

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis CD-ROM</b>	11
<b>Vorwort</b>	13
<b>Hinweise</b>	14
<b>1 Edukation in der Pflege</b>	15
<b>1.1 Definition</b>	16
<b>1.2 Aufgaben und Ziele</b>	16
1.2.1 Vermittlung von Wissen	17
1.2.2 Erhöhung der Pflegekompetenz	18
1.2.3 Unterstützung der Entscheidungsfindung	19
1.2.4 Verbesserung der Lebenssituation	19
<b>1.3 Positive Nebenwirkungen gezielter Edukation</b>	20
1.3.1 Arbeitserleichterung für die Pflegekräfte	20
1.3.2 Kompetenzentwicklung bei den Pflegekräften	21
1.3.3 Aufwertung der Leistungen der Pflegekräfte	22
1.3.4 Qualitätsstandards	22
1.3.5 Organisationsentwicklung	22
1.3.6 Rechtliche Absicherung	22
<b>1.4 Instrumente der Edukation</b>	23
1.4.1 Information	23
1.4.2 Schulung	25
1.4.3 Beratung	27
<b>1.5 Edukationskonzepte</b>	29
<b>2 Rechtliche Rahmenbedingungen</b>	31
<b>2.1 Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen</b>	32
<b>2.2 Sozialgesetzbuch</b>	33
2.2.1 SGB V – Gesetzliche Krankenversicherung	33
2.2.2 SGB IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen	35
2.2.3 SGB XI – Soziale Pflegeversicherung	35
2.2.4 SGB XII – Sozialhilfe	37
<b>2.3 Länderspezifische Krankenhaus- und Heimgesetze</b>	37
2.3.1 Krankenhausgesetze	37
2.3.2 Heimgesetze	38

2.4	<b>Gesetze über die Berufe in der Kranken- und Altenpflege</b> .....	39
2.4.1	Krankenpflege .....	39
2.4.2	Gesetz über die Berufe in der Altenpflege .....	40
2.5	<b>Rechtliche Bedeutung von Expertenstandards</b> ....	41
2.5.1	Dekubitusprophylaxe in der Pflege .....	42
2.5.2	Sturzprophylaxe in der Pflege .....	42
2.6	<b>Weitere rechtliche Rahmenbedingungen</b> .....	43
2.7	<b>Fallbeispiel</b> .....	44
<b>3</b>	<b>Verhaltensmuster und Handlungsorientierung</b> ...	47
3.1	<b>Grundtypen</b> .....	47
3.1.1	Aktiv-interessierte Nachfrager und Entscheider ....	49
3.1.2	Schüchtern-Interessierte .....	50
3.1.3	Passive Dulder .....	50
3.1.4	Notorische Nörgler .....	51
3.2	<b>Kulturelle und religiöse Hintergründe</b> .....	53
3.2.1	Altern in der Fremde .....	55
3.2.2	Krankheit und Pflegebedürftigkeit als Tabuthema .	57
3.2.3	Pflege als Aufgabe der Familie .....	57
3.2.4	Geschlechterspezifische Pflege .....	58
3.2.5	Religiöse Vorschriften .....	58
3.3	<b>Interessen- und Zielkonflikte</b> .....	59
3.4	<b>Dokumentation von Verhaltensmustern und kulturellen Hintergründen</b> .....	61
<b>4</b>	<b>Edukationsbedingungen in Ihrer Einrichtung</b> ....	63
4.1	<b>Organisatorische Fragen</b> .....	64
4.1.1	Stellenwert von Edukation .....	64
4.1.2	Höhe des Aufwands .....	65
4.1.3	Finanzierung .....	65
4.1.4	Erarbeitung, Umsetzung und Implementierung des Konzepts .....	71
4.1.5	Beratersuche und -auswahl .....	71
4.2	<b>Sicht Ihrer Entscheidungsträger</b> .....	72
4.2.1	Ziel der Edukation .....	72
4.2.2	Beschreibung Ihrer Pflegebedürftigen .....	73
4.2.3	Beschreibung der SOLL-Edukation .....	73
4.2.4	Beschreibung der Pflegebedürftigen der Zukunft .....	74
4.2.5	Kompetenzen Ihrer Pflegekräfte .....	74

<b>4.3</b>	<b>Sicht Ihrer Pflegekräfte</b>	<b>76</b>
4.3.1	Ziele der Information, Schulung und Beratung	77
4.3.2	Beschreibung Ihrer Pflegebedürftigen	78
4.3.3	Beschreibung der Durchführung von Information, Schulung und Beratung	78
4.3.4	Individuelle Empfindungen bei der Information, Schulung und Beratung	80
4.3.5	Beschreibung Ihrer Pflegebedürftigen der Zukunft	82
4.3.6	Ideen für die Edukation, Vorstellungen, Wünsche	82
4.3.7	Aktive Beteiligung Ihrer Pflegekräfte	82
<b>4.4</b>	<b>Sicht Ihrer Pflegebedürftigen, der Angehörigen und Bezugspersonen</b>	<b>83</b>
4.4.1	Grundsätzliche Einschätzung der Edukation	84
4.4.2	Durchführung von Informationen, Schulungen und/oder Beratungen	84
4.4.3	Ideen, Vorstellungen, Wünsche	85
4.4.4	Interesse an aktiver Beteiligung	85
<b>4.5</b>	<b>Ihr Rahmenfahrplan für gezielte Edukation</b>	<b>85</b>
4.5.1	Ziel(e) der Edukation	86
4.5.2	Beschreibung Ihrer Pflegebedürftigen	87
4.5.3	Edukationsinhalte	87
4.5.4	Einschätzung der Edukationskompetenz Ihrer Pflegekräfte	88
<b>5</b>	<b>Erarbeitung eines Edukationskonzepts</b>	<b>89</b>
5.1	Die Rolle von Zufall und Irrtum	89
<b>5.2</b>	<b>Erarbeitung des Konzepts</b>	<b>91</b>
5.2.1	Thema des Konzepts	91
5.2.2	Zielgruppe	92
5.2.3	Beschreibung der Angehörigen der Zielgruppe	93
5.2.4	Inhalt(e), Instrumente und Materialien	93
5.2.5	Umsetzung des Konzepts, Implementierung der Instrumente und Materialien	95
5.2.6	Zeitplan	95
5.2.7	Vorstellung Ihrer Konzeptidee	95
5.2.8	Startschuss	96
<b>5.3</b>	<b>Edukationsleitfaden</b>	<b>96</b>

<b>6</b>	<b>Information</b>	<b>97</b>
6.1	<b>Allgemeine Anforderungen</b>	99
6.2	<b>Ziele der Information/Veröffentlichung</b>	101
6.3	<b>Fachliche Anforderungen</b>	102
6.3.1	Aktualität	102
6.3.2	Evidenzbasierte Informationen	102
6.3.3	Objektivität	104
6.3.4	Darstellung von Vor- und Nachteilen verschiedener Maßnahmen/Meinungen	105
6.3.5	Auswirkungen auf die Lebenssituation des Pflegebedürftigen	106
6.4	<b>Formale Anforderungen</b>	106
6.4.1	Einladend, Interesse weckend gestaltet	107
6.4.2	Verständlichkeit fachspezifischer Inhalte	107
6.4.3	Stilistische Anforderungen/Lesbarkeit	109
6.4.4	Instrumente zur Überprüfung von Verständlichkeit und Lesbarkeit	110
6.4.5	Typografische Gestaltung/Leserlichkeit	111
6.4.6	Bilder, Grafiken und Übersichten – Visualisierung	111
6.5	<b>Veröffentlichungen Dritter</b>	113
6.6	<b>Medien</b>	114
6.6.1	Einzel- oder Gruppengespräche, Informations- veranstaltungen	115
6.6.2	Schriftliche Information	115
6.7	<b>Informationssystem für Pflegebedürftige</b>	118
<b>7</b>	<b>Schulung</b>	<b>119</b>
7.1	<b>Allgemeine Anforderungen</b>	122
7.2	<b>Ziele der Schulung</b>	124
7.3	<b>Fachliche Anforderungen</b>	124
7.3.1	Aktualität	124
7.3.2	Evidenzbasierte Maßnahmen und Denkweisen	124
7.3.3	Objektivität	125
7.3.4	Darstellung von Vor- und Nachteilen verschiedener Maßnahmen/Meinungen	125
7.3.5	Auswirkungen auf die Lebenssituation des Pflegebedürftigen	126
7.4	<b>Formale Anforderungen</b>	126
7.4.1	Technische Ausstattung	126
7.4.2	Angenehme, wertschätzende Atmosphäre	127
7.4.3	Verständlichkeit fachspezifischer Inhalte	127

7.4.4	Stilistische Anforderungen .....	127
7.4.5	Unterstützende Materialien – Visualisierung und Gedächtnisstütze .....	128
7.5	<b>Planung eigener Schulungen .....</b>	<b>130</b>
7.6	<b>Schulungen durch Dritte .....</b>	<b>131</b>
7.7	<b>Zugriff auf Schulungsunterlagen .....</b>	<b>132</b>
<b>8</b>	<b>Beratung .....</b>	<b>133</b>
8.1	<b>Allgemeine Anforderungen .....</b>	<b>136</b>
8.2	<b>Ziel des Beratungsgesprächs .....</b>	<b>137</b>
8.3	<b>Fachliche Anforderungen .....</b>	<b>138</b>
8.4	<b>Formale Anforderungen .....</b>	<b>139</b>
8.5	<b>Planung von Beratungsgesprächen .....</b>	<b>140</b>
8.6	<b>Beratungen durch Dritte .....</b>	<b>140</b>
8.7	<b>Zugriff auf Beratungsunterlagen .....</b>	<b>140</b>
<b>9</b>	<b>Implementierung .....</b>	<b>141</b>
9.1	<b>Kompetenzen Ihrer Mitarbeiter .....</b>	<b>141</b>
9.1.1	Fachliche Handlungskompetenz .....	142
9.1.2	Sozial-kommunikative und personale Kompetenz ..	143
9.1.3	Methodische Handlungskompetenz .....	144
9.2	<b>Schulung Ihrer Mitarbeiter .....</b>	<b>144</b>
9.3	<b>Zugriff auf Edukationsunterlagen .....</b>	<b>145</b>
9.4	<b>Begleitung der Implementierung und Umsetzung ..</b>	<b>145</b>
<b>10</b>	<b>Dokumentation .....</b>	<b>147</b>
10.1	<b>Vorteile der Dokumentation .....</b>	<b>147</b>
10.2	<b>Pflegeakte .....</b>	<b>148</b>
10.3	<b>Strukturierte Informationssammlung .....</b>	<b>148</b>
10.4	<b>Beratungseinsatz nach § 37 Absatz 3 SGB XI .....</b>	<b>148</b>
<b>11</b>	<b>Evaluation .....</b>	<b>149</b>
11.1	<b>Begriffsbestimmung .....</b>	<b>149</b>
11.2	<b>Evaluation von Edukation .....</b>	<b>151</b>
11.3	<b>Informelle Befragungen .....</b>	<b>153</b>

<b>11.4</b>	<b>Schriftliche Befragungen</b> .....	154
<b>11.5</b>	<b>Mündliche Befragungen</b> .....	156
<b>11.6</b>	<b>Fragebögen und Befragungsleitfäden</b> .....	157
11.6.1	Planung der Befragung .....	158
11.6.2	Entwicklung des Fragebogens .....	158
11.6.3	Vorbereitung der Auswertung .....	158
11.6.4	Pre-Test .....	159
11.6.5	Durchführung der Datenerhebung .....	159
11.6.6	Auswertung .....	159
<b>11.7</b>	<b>Ableitung und Umsetzung von Handlungs-</b> <b>empfehlungen</b> .....	160
11.7.1	Bewertung und Diskussion der Ergebnisse .....	160
11.7.2	Ableitung von Handlungsempfehlungen .....	160
<b>12</b>	<b>Das letzte Wort</b> .....	163